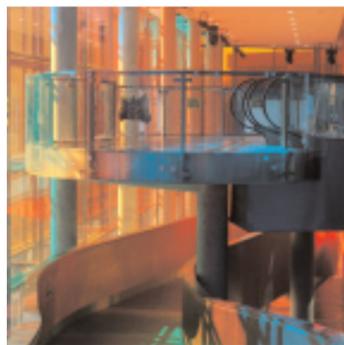
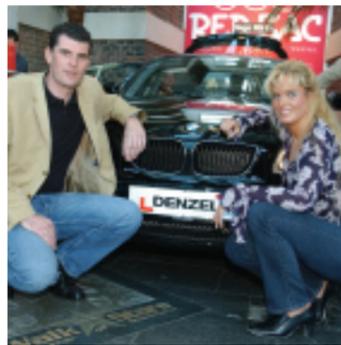


Das Wahrzeichen bebte

Die neue Mall im neuen Wahrzeichen Wiens

Der Gasometer feierte und lud ein. Viele kamen. Einige Highlights: **Original (Blues) Brothers, Ottis/Bodi, The Rat Pack, Betty S.** und viele mehr. Außerdem stellte der weltbekannte Extrem-Athlet **Sepp Resnik** seinen neuen Film „**In 62 Tagen um die Welt**“ vor und der brandneue **BMW 1** feierte seine Österreich-Premiere. Ausgelassene Feierstimmung, Attraktionen rund um die Uhr – Highlife im Gasometer, Wiens neuem Wahrzeichen.



FAIRliving

DAS GESIBA AKTUELL JOURNAL

3 Jahre Gasometer

25 Jahre Einkaufspark Alt-Erlaa



3 Jahre Gasometer 25 Jahre Einkaufspark Alt-Erlaa

3 Jahre Gasometer, 25 Jahre Einkaufspark Alt-Erlaa: Zeit für einen Rückblick und einen Blick nach vorne. Sowohl der Gasometer als auch Alt-Erlaa markieren Meilensteine in der modernen Wohnarchitektur.



Alt-Erlaa, vor mehr als 25 Jahren errichtet, gilt heute noch als Musterbeispiel für urbanes Wohnen mit höchster Lebensqualität und Mieterzufriedenheit. Alt-Erlaa ist eine Stadt für sich, mit der gesamten Infrastruktur, die zum Leben notwendig ist und mit einer Mietercommunity, die aktiv, kommunikativ und dialogbereit ist. In Alt-Erlaa gibt es eigene Zeitungen, ein eigenes TV-Programm und zahlreiche kulturelle und Freizeitaktivitäten seitens der Mieter. Während in vielen Städten Europas Wohnanlagen, die älter als 20 Jahre sind, bereits zu verstummen drohen, ist Alt-Erlaa Symbol für lebendiges, gewissermaßen sich selbst erneuerndes Wohnen.

Der Gasometer – ein neues Wahrzeichen für Wien – wurde vor drei Jahren als Architektur- und Wohnexperiment eröffnet. Auch der Gasometer ist eine Stadt in der Stadt mit bester Infrastruktur und einem breiten Mietermix in einer gelungenen Kombination von Wohn-, Freizeiträumen, Büroeinheiten und Einkaufs- sowie Kulturangeboten. Für beide Anlagen hat die GESIBA wesentliche Beiträge geliefert. Und bewiesen, dass Fair Living – kostengünstiges und leistbares Wohnen – durchaus mit höchster Qualität und Top-Standards zu verknüpfen ist.

Dies entspricht der langen Tradition des sozialen Wohnbaus in Wien. Wohnbaupolitik war in Wien stets auch Sozialpolitik und vorausschauende Wirtschaftspolitik. Alleine im Jahre 2004 werden mehr als 5.600 gemeinnützige Wohnungen errichtet. Insgesamt stellt die Stadt 282 Millionen Euro für den Wohnbau zur Verfügung. Das sichert nicht nur Arbeitsplätze und Betriebe sondern garantiert auch ein angemessenes Preisniveau am Wiener Wohnungsmarkt. Die GESIBA wird heuer insgesamt 408 Wohnungen errichten und an die Mieter weitergeben, im Jahr 2005 werden es 199 sein, 2006 sogar 864 Wohnungen in 11 Anlagen. Alle Experten gehen davon aus, dass der Bedarf an neuem Wohnraum in Wien deutlich steigen wird. Deshalb muss es im Interesse aller liegen, dass es nicht zu einer Verknappung des Angebotes und damit einer Verteuerung der Mieten kommt. Wohnen ist Grundrecht der Menschen und darf keine unzumutbare finanzielle Belastung darstellen, gerade für junge Familien und weniger gut Verdienende.

Projekte wie Alt-Erlaa und der Gasometer zeigen auf, dass man im Wohnbau immer neue Wege suchen und gehen muss. Wohnbau ist integrierter Bestandteil der Stadtplanung und auch Teil der Infrastrukturpolitik einer Stadt. Neue Wege begehen bedeutet aber auch, die neuen Lebens- und Wohnbedürfnisse der Menschen zu kennen, auf den Strukturwandel in der Arbeitswelt und Dienstleistungsgesellschaft einzugehen, soziografische Veränderungen zu bedenken: Menschen leben länger, es gibt immer mehr Singles oder kurz dauernde Partnerschaften, zudem steigt die Wohnmobilität.

Alles das muss moderne Wohnbauplanung berücksichtigen. Die GESIBA tut es – gemeinsam mit jungen, mutigen Architekten – als Reaktion auf Mieterwünsche und Mieteranliegen. Fair Living ist permanenter Dialog mit den Menschen.

Ing. Erwald Kirschner
Generaldirektor der GESIBA

INHALT

Pralles Leben im Gasometer
Die neue Mall im neuen Wahrzeichen Wiens 3-5

Fußball, Show und beste Filme
ATVplus – junges privates Fernsehen für Wien.
Gebührenfrei noch dazu 6-7

Eine Stadt im Feiertaumel
25 Jahre Kaufpark Alt-Erlaa 8-9

Frisches Leben in Hütteldorf
Neue Wohnungen der GESIBA wurden übergeben 10-11

Sicher wohnen – sicher leben
Tipps zum Einbruchschutz 13

Spatenstich am Monte Laa
Bauarbeiten am Objekt 8.2 begonnen 14-15

Das Wahrzeichen bebte
3-Jahresfest im Gasometer 16

IMPRESSUM

Herausgeber & Medieneigentümer:
GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft, Eblinggasse 8-10, 1013 Wien

Redaktion:
Multiart

Layout:
Clemens Holzleitner

Druck:
TYPO DRUCK SARES GmbH

Fotonachweis:
GESIBA, ATVplus, Schutzhaus, Stadt Wien, Multi Art

Pralles Leben im Gasometer

Die neue Mall im neuen Wahrzeichen Wiens

Überschäumender Kinderlärm, fröhliche Stimmen, Action an allen Ecken und Enden: Im Narrenschloss thront der Narr, Kinder tanzen, klettern, malen, spielen.

Das Narrenschloss ist eine der Attraktivitäten in der Shopping-Mall der Gasometer-City, dem neuen Wahrzeichen Wiens. Und beileibe nicht die einzige: Jeden Samstag gibt es Clown-Theater, in der Bank Austria Halle finden jährlich mehr als 200 Veranstaltungen statt: Pop-Konzerte, Feste, Präsentationen, Theatergastspiele.

Die Wohnbauvereinigung für Privatangestellte und die GESIBA haben Mitte 2003 das Management der Gasometer-Einkaufsmall übernommen und für frische Ideen und frischen Wind gesorgt. „Im Jahre 2003 haben insgesamt 2,8 Millionen Menschen die Gasometer-City besucht, zum Einkaufen, zum Schauen, zum Flanieren. Die Frequenz steigt laufend“, so Mag. Michael Gehbauer von der Wohnbauvereinigung.

Auf ca. 20.000 m² Verkaufsfläche befinden sich 57 Geschäfte, 16 Bars und 12 Kinosäle, die alles bieten, was die Bewohner der Gasometer-City und des Umfeldes brauchen: täglicher Bedarf, Mode, Freizeit, Unterhaltungselektronik, Bücher, Accessoires und natürlich auch ein ausgewogenes gastronomisches Angebot.

Eine Stadt in der Stadt
„Die Gasometer-City ist nicht nur ein städtebauliches und architektonisches Experiment, es ist eine



Stadt in der Stadt, in der man jegliche Form der Infrastruktur gewissermaßen vor der Wohnungstür vorfindet. Dies war von Anfang an auch das Konzept der Einkaufsmall – die Bewohner und die Menschen, die hier arbeiten, sollen alles vorfinden, was sie brauchen“, so Mag. Slowack von der GESIBA.

In den insgesamt 4 Blöcken leben derzeit 1.500 Menschen, täglich kommen 1.400 in die Gasometer zur Arbeit. Dazu kommt noch eine Vielzahl von Betrieben im Umfeld,

deren Angestellte die Gasometer frequentieren. Mittlerweile ist der Gasometer auch so etwas wie das neue Herzstück von Simmering. Immerhin wohnen in Simmering mehr als 100.000 Menschen, fast genauso viele wie in Innsbruck oder Salzburg und mehr als in Landeshauptstädten wie Klagenfurt oder Bregenz. Für sie ist der Gasometer Symbol, das die Tradition des 19. Jahrhunderts mit der Moderne des 21. Jahrhunderts verknüpft. Ein Stück Geschichte und gleichzeitig ein Stück Zukunft.



Gasometer A

Der Gasometer A wurde nach den Plänen des Stararchitekten Jean Nouvel umgesetzt. Neun einzelne Wohntürme schmiegen sich an die Haut des Gasometerzylinders.

Gasometer B

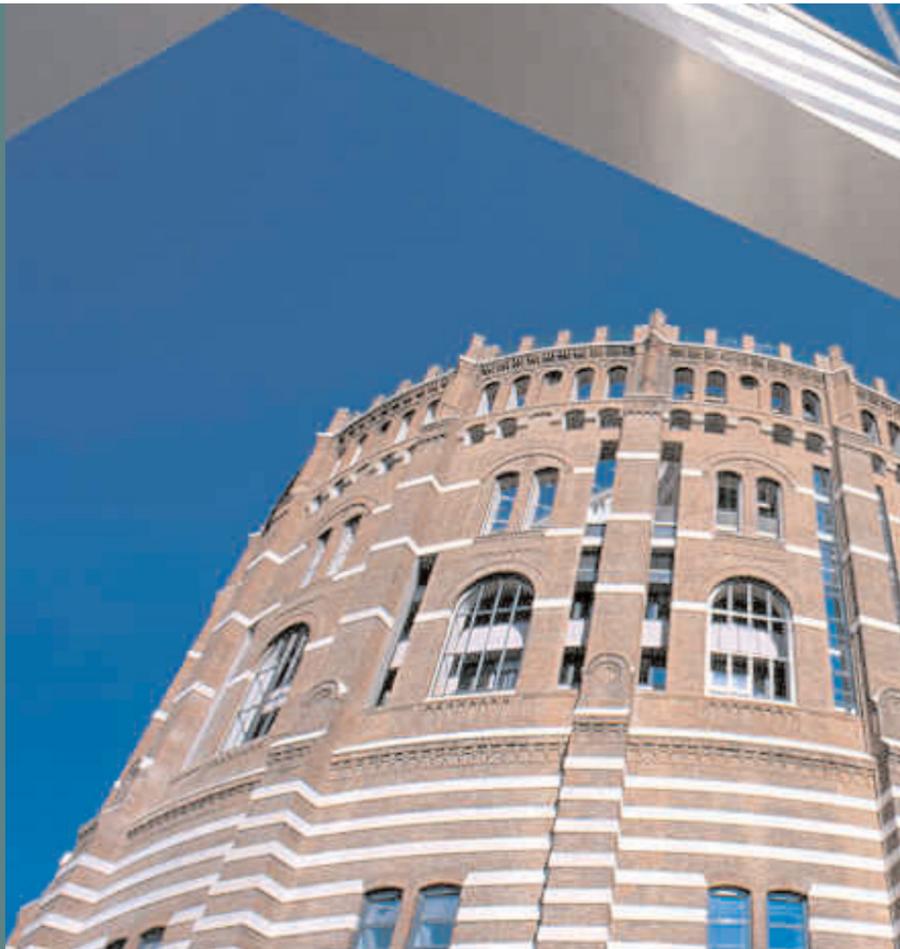
Den Gasometer B plante das Duo Wolf D. Prix und Helmut Swiczinsky von COOP HIMMELB(L)AU. Der Gasometer B erhielt an der Seite zur Guglgasse und zum Prater hin einen Zubau – den so genannten „Schild.“

Gasometer C

Der Gasometer C wurde von Manfred Wehdorn geplant, der darauf bedacht war, so viel wie möglich von der Industriearchitektur zu erhalten. Im Shopping- und Entertainmentcenter bietet das Narrenschloss königliche Unterhaltung für Kinder.

Gasometer D

Wilhelm Holzbauer baute keinen inneren Ring, sondern drei Wohntürme, die durch einen zentralen Kern miteinander verbunden sind – es gibt demnach drei begrünte Innenhöfe.



Das Wahrzeichen des 21. Jahrhunderts

Renommierter Architekten mit durchaus unterschiedlichen Konzeptansätzen haben aus den ehemaligen Gasometertürmen eine faszinierende City geschaffen: Wohnungen, Büros, ein Studentenheim, den neuen Sitz der Wiener Stadtbibliothek, ein Kino, eine Veranstaltungshalle, Plätze, die zum Flanieren und Ausruhen einladen, Innenhöfe, die offen und abschließend zugleich sind.

Dazu kommt die direkte Verkehrsanbindung an die U3, die Ottakring mit Erdberg verbindet und ganz Wien durchquert. „Der Gasometer ist weltweit als neues architektonisches Symbol Wiens bekannt.

Täglich kommen Hunderte Touristen, um sich dieses architektonische Experiment anzusehen“, freut sich Mag. Herbert Slowack. „Wir arbeiten deshalb auch an einem virtuellen und multimedialen Gasometer-Museum, das Geschichte, architektonisches und bauliches Konzept vorstellt und gleichzeitig Leitsystem durch die City ist.“

Zudem liegen in allen Hotels Prospekte auf, ebenso wird der Gasometer in die Touren der Fremdenführer aufgenommen. Das Faszinierende am Gasometer ist die Integration von Wohnen, Arbeiten, Freizeit- und Kulturgenuss sowie direkter Nahversorgung.

„Im Gasometer befindet sich das einzige Kino des Bezirkes Simmering, die größte Veranstaltungsbühne, die größte Entertainmentfläche für Kinder. Dazu kommt ein einmaliger Mietermix: Familien, Singles, Studenten, ältere Menschen. Für die Zukunft sind weitere Wohn- und Büroeinheiten sowie eine Schule geplant.“

Entertainment und Kultur
Mehrwert Simmering ist ein städteplanerisches Programm, das in Zukunft konsequent umgesetzt wird. Aus einem ehemaligen Industriegelände wird ein verbundenes Wohn- und Dienstleistungsinfrastrukturgebiet mit hohem Freizeit- und Erholungswert“, freut sich

Mag. Gehbauer. Apropos Erholung: Vom Gasometer gelangt man binnen weniger Minuten in den Prater. „Für den September 2004 ist der Gasometerlauf geplant, ein Volkslauf, der bis zum Lusthaus und wieder zurück zur Gasometer-City führt.“

3 Jahre Gasometer

Im September wurde die Gasometer-City 3 Jahre alt. Das Management hat sich dazu einiges einfal- len lassen. Dreimal drei Tage lang wurde gefeiert: Musik, Theater, Modeschauen, ein Fotowettbewerb, Ausstellungen, Sonderaktionen in den Geschäften selbst, die Eröffnung des Gasometer-Museums und und und ...

„Wir schauen, dass immer etwas los ist in der City. So wurde der Walk of Stars entwickelt. Künstler, die im Gasometer auftreten, verewigen sich und ihre Handabdrücke auf speziellen Star-Platten. Es soll künftig auch einen Shop mit Accessoires und Produkten dieser Stars geben: CDs, längst vergriffene Labels etc.“

Eine Einladung an alle Wiener

Für uns ist der Gasometer ein kulturelles Herzstück Wiens“, so Gehbauer und Slowack unisono. Die Gasometer-City ist nicht nur

neues Zentrum von Simmering, sondern eine Einladung an alle Wiener. „Unser Ziel ist, dass jeder Wiener zumindest einmal in die Gasometer-City kommt und sich anschaut, was es Neues gibt, ein Konzert besucht oder einfach flan- niert und die wunderschöne Atmos- phäre genießt oder auch einkauft. Schließlich findet man hier alles, was man braucht.“

Zur weiteren Belebung der Mall und als Kundenbindung haben sich die Manager einiges einfal- len lassen: eine Mitarbeitercard und eine Bewohnercard für die Men- schen, die hier wohnen und arbei- ten, eine viermal im Jahr er- scheinende Zeitung, die über Aktionen und neue Attraktionen informiert, Aktionswochen etc.

„Uns kommt entgegen, dass nicht nur die Verkehrsanbindung optimal ist, sondern dass sich auch immer mehr Betriebe und Büros hier ansiedeln. Erst kürzlich ist die Statistik Austria hierher übersiedelt, im Sommer 2004 übersiedelt der Fonds „Soziales Wien“ und weitere Dienstleistungsbetriebe werden kommen. Damit werden naturgemäß auch die Frequenzen erhöht. In einem Satz: Der Gasometer hat Zukunft“, resümiert Mag. Slowack.

Einkaufen im Wiener Gasometer

Gasometer A:
Corti, New Yorker, Orsay, Schöps, Skiny bodywear, Springfield, dm, Douglas, NAGELneu, Strassl-Schaidler, A & M plus, Bärenecke, Prachner & Godai, Verkehrsbüro, Anker, Apotheke, Flower Point, Good Look, Pischinger United Chocolates, Print-Shop, Putzerei, Spar Gourmet, Tabakfabrik, Adelante ike.mana, Niedermeyer Multi Media, One, tele.ring

Gasometer B:
Blaumax, Bonita, Caddy Shop, Catchy, Intimissimi, Mustang, Palmers, Pimkie, Zero, Roma, Yves Rocher, A1, WGKK

Gasometer C:
Esprit, H & M, Narrenschloss

Gasometer D:
Gigasport, Red Zac Mega Mörth

Gasometer E:
David Jones International, Lemon, Marionnaud, Claire's, Karlimax, Orion, Paperworld, Volksbank

„Mehrwert Simmering“

Simmering – und damit Wien – wird um ein zukunftsträchtiges Stadtviertel reicher. Die Vorgeschichte dazu: Die U3 ist nicht nur ein leistungsfähiges, modernes Massenverkehrsmittel für die SimmeringerInnen, sondern sie trägt auch zusehends zur städtebaulichen Entwicklung des 11. Bezirks bei. Neben der heftigen Neubautätigkeit an der Endstation und entlang der Simmeringer Hauptstraße bringt sie auch Bewegung in das Gebiet südlich der Gasometer.



Bereits in den 70er und 80er Jahren gab es durch die Bundesstraßen A 23 und A 4 einen deutlichen Entwicklungsimpuls auf beiden Seiten der Modecenterstraße. Mit dem Umbau der Gasometer, mehreren Großbauvorhaben im Bereich des 3. Bezirks (Pleasure Dome, Adler und Ameise, Gate 2 – Bürogebäude, Office Campus) und dem Ausbau von öffentlichen Grünflächen (Hyblerpark) wurde ein vorläufiger Höhepunkt der Entwicklung im Umfeld der Gasometer erreicht.

Diese Entwicklung wird nun fortgesetzt. Dazu wurde das städtebauliche Leitbild „Mehrwert Simmering“ erarbeitet – Ergebnis eines mehrjährigen Planungsprozesses. Grundlage dafür war das Siegerprojekt eines städtebaulichen Wettbewerbs von Architekt Mag. Peter Lorenz. Es wird eine „Verklammerung“ zwischen Gasometer und Simmering entstehen.

Mit qualitativ hochwertiger Architektur, ausreichender sozialer Infrastruktur, einem zentralen Park mit einem großzügig angelegten Teich als Kernstück der Freizeit- und Erholungslandschaft, Fuß- und Radwegen, einer den Bedürfnissen entsprechenden Verkehrsorganisation und -erschließung sowie Kultur- und Freizeiteinrichtungen entsteht ein neuer Bezirksteil, der für die bereits dort lebenden als auch für neu zuziehende Menschen ein attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld schafft.

DI Rudolf Schicker
Amtsführender Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr

Fußball, Show und beste Filme

ATVplus – junges privates Fernsehen für Wien.
Gebührenfrei noch dazu.



Die Fußballfans im ganzen Land haben jeweils samstags einen Fixpunkt: „Volltreffer“, die ultimative Fußballshow auf ATVplus, Österreichs einzigem privaten und überregionalen Fernsehsender.

ATVplus ist seit etwas über einem Jahr on air und hat sich in dieser Zeit eine beachtliche Fangemeinde geschaffen, die täglich größer wird. Seit kurzem ist ATVplus auch der Fußballsender in Österreich. Gemeinsam mit Premiere Austria hat sich ATVplus die Exklusivrechte für die Übertragungen der Bundesliga und Red Zac 1. Liga sowie der Champions League-Spiele gesichert. Viermal im Jahr überträgt ATVplus ein Topspiel live, dazu kommen jeden Freitag respektive Dienstag die

Zusammenfassungen aller Red Zac 1. Liga-Spiele. Höhepunkt ist dann am Samstag die Fußballshow „Volltreffer“. Mit den heißesten Szenen aller Bundesligaspiele, Interviews und Expertengesprächen im Rosenhügel-Studio, Exklusivinterviews und Gewinnspielen für die Zuseher. Binnen kurzem hat sich „Volltreffer“ in die Herzen der Fußballfans „geschossen“.

Alles Fußball

Fußball total geht am Sonntag weiter: Wiederholung der Premiere-Konferenzschaltung (alle Bundesligaspiele live) am Sonntagvormittag, eine Fußballshow gleich im Anschluss an das Sonntagsspiel und die Wiederholung des Topspiels Sonntagnacht. Fußballfan, was willst du mehr. ATVplus ist aber auch sonst

sportlich recht flott unterwegs: Exklusiv für Österreich werden die Topspiele aus Wimbledon übertragen, dazu kommen live die MotoGP-Weltmeisterschaft mit dem Megastar Valentino Rossi, die 24 Stunden von Le Mans und natürlich täglich aktueller Sport aus aller Welt.

Shows, Filme, News und witzige Formate

ATVplus ist aber noch viel mehr: Tägliche News, aktuell und spannend aufbereitet, sodass sich die ZIB alt ausnimmt, das Wissenschaftsmagazin Aha! mit Josef Broukal, Soap Operas, die Promi-Sendung mit Dominic Heinzl, Servicesendungen zu Themen wie Gesundheit und Wellness, schräge, junge Formate und Live-Talks. Darüber hinaus bietet ATVplus international ausgezeichnete Filme vom Feinsten. Schließlich hat ATVplus-Mitgesellschafter Herbert Kloiber eines der besten Filmarchive der Welt, aus dem ATVplus gespeist wird.

Nun auch auf Satellit

Wer ATVplus sehen will, muss ATVplus auch einstellen. Dabei hat es in der Vergangenheit immer wieder kleinere Probleme bei der Einstellung gegeben. Grundsätzlich gilt: ATVplus ist ins Netz der upc-Telekabel eingespeist und damit in allen Kabelhaushalten Wiens zu sehen. ATVplus ist in die Grundversorgung aufgenommen und auf Kanalplatz 9 positioniert. Zudem ist ATVplus über Antenne

zu empfangen. Und zwar über den Sender Kahlenberg (K 65, 823,25 MHz) und Himmelhof (K30, 543,25 MHz). In allen GESIBA-Anlagen, die über eine Gemeinschaftsantennenanlage verfügen, ist ATVplus ebenfalls eingestellt.

Falls Sie dennoch Probleme beim Empfang haben sollten, wenden Sie sich an Ihr Hausbetreuungsteam oder an die Hausverwaltung. Seit einiger Zeit kann ATVplus auch über den digitalen Satelliten Astra empfangen werden – überall in Österreich. Wer also zum Beispiel eine Premiere Austria-Card oder eine ORF SmartCard besitzt, kann ATVplus ebenfalls automatisch sehen. ATVplus ist freigeschaltet.

„Die Kooperation mit der GESIBA war von Anfang an hervorragend“, freut sich ATVplus-Geschäftsführer Franz Prenner. „In allen Anlagen wurden Infofolder zu ATVplus verteilt, zudem wurden nahezu alle Gemeinschaftsanlagen umgerüstet, sodass die GESIBA-Mieter unseren Sender auch empfangen können. Das war gerade in der Anfangszeit – als ATVplus noch wenig bekannt war – ganz wichtig.“

ATVplus optimiert sein Programm laufend: „Wir sind ein junger Sender für junge Menschen, egal welchen Alters, und bemühen uns, laufend neue Formate und Inhalte zu kreieren. Die Fußball-Bundesliga war natürlich ein Hit. Dadurch konnten wir Bekanntheit und Marktanteile deutlich steigern.“

Highlights

Fußballbundesliga:

Die Top Spiele, „Volltreffer“, die große Fußballshow, alles rund ums runde Leder. Außerdem: Zusammenfassungen aller Spiele der Red Zac 1. Liga.

News und Infotainment:

ATVplus aktuell, Aha! mit Josef Broukal, Hi Society mit Dominic Heinzl.

Comedy und Soap:

„Das Letzte der Woche“, „Unkürrekt“, „Vor Gebrauch Schütteln“. Die frechsten und spektakulärsten Beispiele.

Talk und Service:

Gesundheit, Wellness und Lifestyle.

Sport:

Wimbledon live, Le Mans, Moto GP-Weltmeisterschaft, Best of Best.

Blockbuster und Co:

Internationale Spielfilm-Highlights.



ATVplus empfangen:

Telekabel:

Kanal 9, Frequenz 203,25 MHz

Terrestrische Antenne:

Sender Kahlenberg: Kanal 65, Frequenz 823,25 MHz

Sender Himmelhof: Kanal 30, Frequenz 543,25 MHz

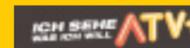
Digitaler Satellit:

Österreichweiter Empfang über Astra 1 G

Hilfe bei der Einstellung

Am besten Sie wenden sich direkt an den Fachbetrieb in Ihrer Nähe. Sie finden diesen unter der Internetadresse www.kel.at. Oder Sie rufen bei unserem Help Desk an **0820/700 400** (tägl. 7:00 – 22:00 Uhr).

Tipps zur Einstellung finden Sie auch unter der Internetadresse www.atvplus.at.





Eine Stadt im Feiertaumel

25 Jahre Kaufpark Alt-Erlaa

Gäste und Freunde waren gekommen. Die Bewohner von Alt-Erlaa feierten drei Tage lang das 25-Jahr-Jubiläum des Kaufparks: Mit einer wahren Lawine von Attraktionen und Events.

Die Stimmung war ausgelassen. Schließlich hatten vor mittlerweile 25 Jahren nur wenige gedacht, dass Alt-Erlaa auch ein Vierteljahrhundert später noch als europäisches Musterbeispiel für kommunikatives Wohnen und Wohnqualität gelten könnte. Unter diesem Aspekt wurde Alt-Erlaa auch geplant: als Stadt für sich, mit aller Infrastruktur, die notwendig ist.

Schließlich hat Alt-Erlaa ungefähr so viele Einwohner wie Eisenstadt. In allen Umfragen bezüglich Wohnzufriedenheit, die in den letzten Jahren gestartet wurden, liegt Alt-Erlaa an erster Stelle. Nirgendwo sonst in Wien identifizieren sich die Mieter so sehr mit ihrer Anlage wie hier. Schließlich wohnen schon bis zu drei Generationen neben- und miteinander. Die ersten Mieter sind bereits Großeltern und passen auf ihre Enkel auf.

Alt-Erlaa ist Wohnlerlebnis und Kommunikation pur. Streng genommen müsste man die Stadt gar nie verlassen. Man hat alles, was man zum Leben benötigt. Die Mieter

sind bestens organisiert, bilden eine starke Vertretung, sodass sie im ständigen Dialog mit dem Bauherrn und der Hausverwaltung, der GESIBA, stehen.

In Alt-Erlaa erscheinen zwei autonome Mieterzeitungen, die über alles berichten, was die BewohnerInnen bewegt. Es gibt ein eigenes Fernsehprogramm, selbst ein Carsharing-Modell wurde umgesetzt. Kaum irgendwo funktioniert das Zusammenleben der Mieter so gut wie hier. Mittlerweile sind in Alt-Erlaa mehr als 50 Vereine aktiv, die regelmäßig kulturelle, sportliche und freizeitorientierte Veranstaltungen organisieren.

Kaufpark im Wohnpark

Er gehört nicht zu den großen, den renommierten Shopping Malls der Stadt, aber mit Sicherheit zu den beliebtesten: der Kaufpark Alt-Erlaa. Hier herrscht nicht das übliche anonyme Kommen, Kaufen, Gehen. Der Kaufpark ist Unternehmensstandort, Arbeitgeber, aber auch Ort des Begegnens für Menschen, die hier leben. Fair Living hörte sich um.

„Ich habe mir hier einen Lebenstraum erfüllt“, erzählt der Unternehmer und passionierte Buchhändler Gernot Schaffer. Vor sieben Jahren eröffnete er auf der Plaza des Kaufparks die Buchhandlung Kaufpark. „Lesen war immer schon meine Leidenschaft. Nur auf Dauer kam sie mir zu teuer.“ So entschloss sich Gernot Schaffer sein Hobby zum Beruf zu machen. Erfolgreich, wie er bestätigt: „Sie müssen sich vorstellen, dass ich ein Einzugsgebiet in der Größe einer Kleinstadt mit Büchern versorge. Zudem kommen hierher auch Kunden aus dem benachbarten Siebenhirten, weil es dort eben keine Buchhandlung gibt.“ Eigentlich ist Gernot Schaffer schon in Pension. Seine Frau Adelheid führt nun das Unternehmen. Er hilft jetzt nur mehr aus, erklärt er, sein Lächeln aber verrät, dass ihn die Leidenschaft zu seinen Büchern nie loslassen wird.

Arbeiten, wo man wohnt

Blusen im Raubtierlook, Jacken in satten, kräftigen Farben des beginnenden Modeherbstes und verführerische Dessous leuchten aus den Auslagen des Modegeschäftes Kurz. „Ja, die neuen Modelle sind schon da“, läßt die attraktive Verkäuferin, Maria Drachslar, eine neugierig gewordene Passantin ein, sich im Geschäft umzusehen. Drachslar und ihre Kollegin Ehrentraud Schwarz sind keine Unbekannten in der Mall. „Wir haben beide vor 25 Jahren noch die Baustelle miterlebt.“ Seit dem ersten Tag sind beide im Kaufpark beschäftigt, wenn auch nicht bei Kurz Wäsche & Mode. „Wir wohnen beide seit 27 Jahren in Alt-Erlaa. Sie können sich gar nicht vorstellen, wie angenehm das ist, wenn man in der Mittagspause kurz nach Hause gehen kann“, so die überzeugte „Alt-Erlaaerin“. Dem Geschäft geht es gut. „Es kommen zu uns sogar Kunden aus dem 21. Bezirk. Angebot und Beratung müssen stimmen“, ist sich Maria Drachslar sicher.

Nicht ganz so reibungslos lief es bei Helga Sundtner, die bei Koffer Kraus arbeitet. Auch sie wohnt seit 25 Jahren in Alt-Erlaa, musste aber in die SCS fahren, um an ihren Arbeitsplatz zu kommen. Seit einem Jahr genießt auch sie die Vorzüge in unmittelbarer Nähe des Wohnortes zu arbeiten. „Es ist unglaublich angenehm und die Kunden sind hier auch umgänglicher“, so Helga Sundtner.

Schauplatzwechsel: der sonnige, belebte Innenhof der Mall. Bäume bieten den angrenzenden Schanigärten Schatten. Menschen trinken dort ihren Kaffee, essen ein Stück Kuchen, plaudern oder lesen die Zeitung: sie genießen die letzten warmen Herbsttage. Deshalb sind auch Josef Maier, Karl Förster und Heinz Kremser hier. Alle drei sind keine „Alt-Erlaaer“, aber sie kommen doch jeden Tag her, um die Dinge des täglichen Alltags zu besorgen. „Hier bekomme ich alles, was ich brauche und ich freu mich immer, wenn ich ein bisschen Schmach führen kann“, erzählt Heinz Kremser.

Eine U-Bahn hat gerade wieder in der angrenzenden Station Halt gemacht. Menschen strömen durch den Kaufpark: Passanten, Mieter oder vielleicht auch Kunden, die sich beim Einkaufen einfach wohl fühlen wollen.



□ □

10 HÜTTELDORF

FAIRLIVING 2.04

Frisches Leben in Hütteldorf

Neue Wohnungen der GESIBA wurden übergeben

Der Innenhof erstrahlt im sommerlichen Grün, auf den Spielplätzen tummeln sich bereits Kinder und auf den Terrassen sonnen sich die neuen Mieter, die erst wenige Wochen zuvor eingezogen sind.

Insgesamt 92 geförderte Mietwohnungen umfasst die neue Anlage, die vom Architektenteam Neumann+Partner geplant und von der Firma Voith ausgeführt wurde. „Kommunikatives Wohnen“, so die Architekten, „war einer der wichtigsten Planungsansätze. Wir wollten den Innenhof so konzipieren,

dass es unterschiedliche Kommunikationszonen und Relaxingplätze gibt, sodass sich die Mieter in Gruppen treffen, miteinander reden oder feiern können. Gleichzeitig sind die Wohnungen aber so angeordnet, dass jede auch für sich isoliert erscheint, sodass sich die Mieter zurückziehen können, wenn sie alleine sein wollen.“

Viel Glas und durchsichtige Rasterflächen geben der Anlage einen fast schwebenden, fragilen Charakter. Straßenseitig wurde die Fassade durch luftige „Vorspäne“ aufgelockert, der Haupteingang ist

besonders großzügig angelegt, sodass das Haus offen und einladend wirkt.

Selbstverständlich ist die Hütteldorfer Straße 134 nach dem Prinzip des Niedrigenergiehauses konzipiert. Wärmedämmung, beste Schallisolierung und umweltfreundliche Materialien sind ohnehin gelebte Selbstverständlichkeit bei der GESIBA.

„Wie bei allen unseren neuen Anlagen“, so GESIBA Generaldirektor Ing. Ewald Kirschner, „haben wir wieder auf das Wohnumfeld

FAIRLIVING 2.04

größten Wert gelegt. Es gibt Gemeinschaftsraum, Sauna, Kinderspielplatz und natürlich Zweckräume wie Fahrrad- und Kinderwagenabstellraum, Waschküche etc.

Alle Wohnungen haben entweder Terrassen, Gärten oder Loggien, sind variabel ausgestattet und bieten jeglichen elektronischen Komfort: z. B. rascher Internetanschluss über Glasfaser. „Immer mehr Mieter nehmen mittlerweile aktiv an unserem virtuellen Hausverwaltungsinformationssystem HaVIS teil.“

DATEN

- 92 Wohneinheiten
- 119 PKW-Stellplätze
- Sauna und Sonnenterrasse
- Gemeinschafts- und Kinderspielraum
- Kinderwagen- und Fahrradabstellraum

□ □

HÜTTELDORF 11

WIENER LINIEN
Die Stadt gehört Dir.

www.wienerlinien.at

☎ **0800 700 717**
www.taketwo.at

**KEIN GRUNDENTGELT
BIS JAHRESENDE
DANACH SPAREN SIE 25 %!**

**DOPPELT
SPAREN**

TakeTwo

DOPPELT SPAREN MIT FESTNETZ + HANDY

* Für jede Take Two Neuanmeldung von 1. - 31. 10. 2004 wird bis 31. 12. 2004 seitens UPC Telekabel und, sofern Tarif All in ONE 1 gewählt, von ONE GmbH für diesen Tarif kein Monatsgrundentgelt verrechnet. Keine Barablöse. Ab 1. 1. 2005 werden die reduzierten Grundentgelte gemäß den Entgeltbestimmungen verrechnet. Es gelten die jeweils gültigen AGB und Entgeltbestimmungen von UPC Telekabel und ONE GmbH. Bei UPC Telekabel gültig in verkabelten Häusern in Wien, Graz und Klagenfurt bei 12-Monatsbindung und monatl. Einziehungsauftrag, wenn Priority oder TakeTwo in den letzten 6 Monaten nicht bezogen wurden. Bei ONE in Verbindung mit einem 12-monatigen Kündigungsverzicht, nicht mit anderen Aktionen kombinierbar, nicht übertragbar, gilt nicht für Zusatzpakete.

one

UPC
Telekabel

Sicher wohnen – sicher leben

Thema Sicherheit

Das Thema Sicherheit ist Thema Nummer 1 für die Österreicher. Das beweisen jährlich stattfindende Umfragen zu den Ängsten und Vorlieben der Österreicher.

Fast jede zweite Minute „passiert eine strafbare Handlung gegen fremdes Vermögen“, so das Institut für technische Sicherheit (ITS) des Kuratoriums für Verkehrssicherheit. Die Zahl der Diebstähle und Einbrüche ist im Vorjahr um 9,2 Prozent gestiegen, in Wien stiegen die Einbruchsdiebstähle sogar um 36,5 Prozent.

Das ITS hat unter dem Motto „Schutzhaus“ deshalb eine Broschüre herausgegeben, die wertvolle Tipps gegen Einbruchsdiebstähle beinhaltet. Einige davon möchten wir hier hervorheben:

- >> Haus- Wohnungs- und Nebeneingangstüren (Balkontüren zum Beispiel) sollten einen erhöhten Einbruchsschutz durch Zusatzsicherungen erhalten. Beim Ankauf von Sicherheitsprodukten wie Zylinder, Beschlägen etc. sollte man eine (verpflichtende) Produktbeschreibung über international anerkannte Widerstandsklassen und Normen einholen:
 - Türen und Fenster ÖNORM B 5338
 - Schließzylinder: DIN 18254 Klasse 1-3 (höchste Stufe), ÖNORM B 5454
 - Beschläge: DIN 18257 ES1-ES3 (höchste Stufe), ÖNORM B 5455
 - Schlösser: DIN 18251, ÖNORM B 5453
 - Einbruchsmeldeanlagen: TRVE 31-7

>> Geprüfte einbruchhemmende Fensterbeschläge in Verbindung mit absperrbaren Fenstergriffen erhöhen den Einbruchsschutz wesentlich.

>> Durch mechanische Zusatzeinrichtungen und Einhaltung bestimmter Richtlinien wird das Hochschieben und Herausziehen von Rollläden wesentlich erschwert.

>> Verlassen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung für längere Zeit (zum Beispiel Urlaub) so sollten Sie mit Ihren Nachbarn Absprache treffen, damit diese Ihren Briefkasten leeren, Rollläden öffnen und schließen und auch auf fremde Personen in Ihrer Abwesenheit achten.

>> Machen Sie keine Angaben zum Urlaub auf Ihrem Anrufbeantworter, sondern schalten Sie ihn einfach ab. Erzählen Sie fremden Personen nicht, wann Sie auf Urlaub fahren und wie lange.

>> Zusätzliche Beleuchtungen anbringen, die mit Hilfe von Bewegungsmeldern eingeschaltet werden.

Schutzhaus

Institut für technische Sicherheit
Siebenbrunnengasse 21 A
Tel: 01 / 544 25 02
Internet: www.schutzhaus.at
Dort kann man die Broschüre auch
downloaden und ausdrucken.



Institut für
technische
Sicherheit

Als Vertrauensstelle des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO) überwacht das ITS die Umsetzung der Technischen Richtlinien für vorbeugenden Einbruchsschutz (TRVE) und führt die Liste der vom VVO anerkannten Einbruchsmeldeanlagenerrichtern.



SEC CONTROL
Zutritt Alarm Video



Sec Control GmbH
Ihr Ansprechpartner in der Sicherheitstechnik

Rufen Sie uns an!

**Ihr direkter Draht:
0820 200 377**

www.seccontrol.at



Spatenstich am Monte Laa

Bauarbeiten am Objekt 8.2 begonnen



Am Monte Laa entsteht eines der ehrgeizigsten und zukunftsweisendsten Stadterweiterungsprojekte Wiens. Monte Laa wird eine blühende Stadt in der Stadt werden, ein Mix aus Wohn- und Büroräumen, Einkaufszentren, Gastronomie und Entertainment, verbunden mit einem großräumigen Park und einer Erholungslandschaft.

Monte Laa hat auch symbolischen Charakter. Durch die Überdachung der Tangente wurden die beiden getrennten Teile des Bezirks Favoriten wieder zusammengeführt. Die mehrere hundert Meter breite Überplattung der Tangente ist eine technische Meisterleistung der PORR AG, eines renommierten und international äußerst erfolgreichen Wiener Bau- und Planungsunternehmens.

Startschuss für 8.2

Die GESIBA ist als Bauträger wesentlich an der Entstehung des Monte Laa beteiligt. Bereits im Frühsommer 2004 wurde mit den Bauarbeiten der Wohnhausanlage 8.2 begonnen.

Das architektonische Konzept stammt von Ing. Albert Wimmer, der für die GESIBA bereits zahlreiche international prämierte Anlagen geplant hat und auch maßgeblich an der Neuerrichtung des Wiener Zentralbahnhofes beteiligt ist.

Das Objekt 8.2 wird Ende 2005 fertig gestellt sein und verfügt über insgesamt 99 geförderte Mietwohnungen, die allesamt mit Terrasse, Loggia oder Vorgarten ausgestattet sind.

Das schwebende Haus

Von außen beeindruckt die Anlage durch großzügige Glasfronten und Paneele, durchsichtige Stiegenhäuser und eine in sich verschachtelte Bauweise, sodass jede Wohnung wie ein Einzelhaus

für sich ist. Dachterrassen und verglaste Loggien betonen das fragile Flimmern der Anlage, die auf einer Front gewissermaßen auf einem Glassockel zu schweben scheint.

Besonderes Augenmerk wurde von Anfang an auf eine ausgewogene Bauökologie gelegt. Alle Gebäudedächer sind als begehbare Flachdächer ausgeformt. Hecken und Bäume bilden windgeschützte Aufenthaltsbereiche mit Pergolen, Holzterrassen und Gartenlandschaften. Der Innenhof ist als Park mit durch Strauchpflanzen geschützten Sitznischen – als Relaxingzonen für die Mieter – gestaltet.

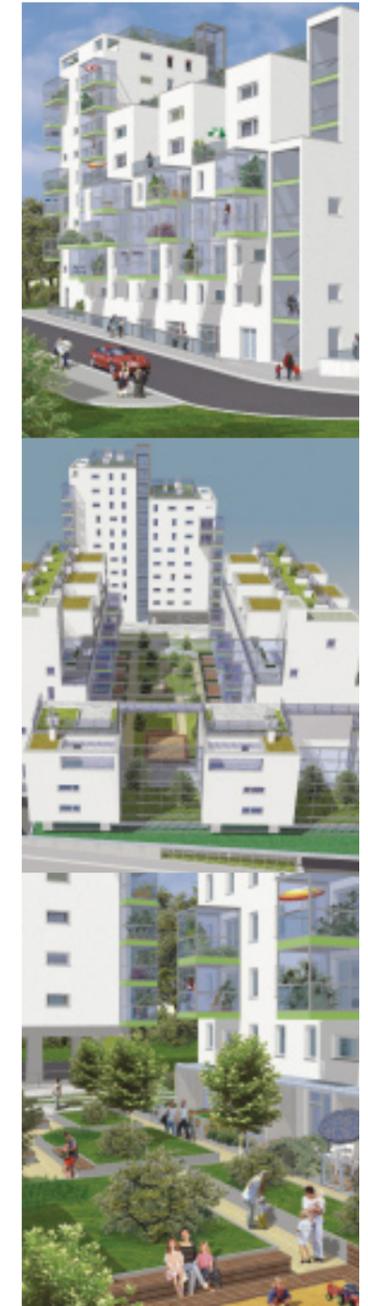
Zudem wird es einen Kleinkinderspielplatz geben, der von den einzelnen Wohnungen aus gut einsehbar ist, sodass die Eltern ihre Kinder beim Spielen auch beaufsichtigen können.

Selbstverständlich gibt es ausreichende Garagenplätze. Zudem ist die Verkehrsanbindung ideal: Monte Laa liegt direkt an der A 23, die U-Bahnstation ist nur wenige Gehminuten entfernt, die Buslinie 68A wird in ihrer Frequenz gesteigert werden, zusätzliche Haltestellen werden eingerichtet.

Im Endausbau wird es am Monte Laa etwa 760 Wohnungen in 7 Anlagen geben. Dazu kommen eine blühende Büro- und High Tech-Unternehmenslandschaft und natürlich auch ausreichende Nahversorgungseinrichtungen.

Mit ein Herzstück von Monte Laa ist der neue Central Park, der von der renommierten amerikanischen Gartenarchitektin Martha Schwarz gestaltet wurde.

Der Park ist Erholungs- und Erlebnislandschaft per se, eine Oase der Ruhe und gleichzeitig ein Kommunikationspunkt für alle Bewohner von Monte Laa.



DATEN

99 Mietwohnungen
Größe von 62 bis 107 m²
Alle Wohnungen mit Loggia, Terrasse, Balkon oder Garten
Gemeinschaftsloggien
Indoor-Spielraum mit Internetplätzen
Schlechtwetter-Spielplatz